



MEIN PODCAST: BIRGIT STUDT

Gemachte Helden

Ob Jeanne d'Arc, Achill oder Karl der Kühne: Sie alle behandelt die Ringvorlesung „Krieg und Heldentum“ des Sonderforschungsbereichs (SFB) „Helden – Heroisierungen – Heroismen“ der Universität Freiburg im Wintersemester 2013/14. Der SFB untersucht, wie Heldinnen und Helden Gesellschaften und deren soziale Ordnungen beeinflussen. Die Historikerin Prof. Dr. Birgit Studt konzipierte die Reihe, deren Thematik einen aktuellen Anlass hat: 2014 jährt sich der Ausbruch des Ersten Weltkriegs zum einhundertsten Mal. „Das Reden über den Krieg vermittelt uns Einblicke in die Umdeutung, Aktualisierung und Ideologisierung von Heldenbildern“, sagt Studt. „Helden an sich gibt es nicht, sie werden gemacht – indem man über sie redet, ihre Heldentaten erzählt, bewertet und an sie erinnert.“

Um den Zuhörerinnen und Zuhörern einen möglichst umfassenden Einblick in das Thema zu bieten, organisierte sie ein Programm mit Referentinnen und Referenten aus unterschiedlichen Disziplinen, das Heldenbilder und Heroisierungen im Zusammenhang mit Kriegen in verschiedenen Epochen analysiert. Damit Interessierte das Angebot der Ringvorlesung wahrnehmen können, ohne zu einer bestimmten Zeit an einem bestimmten Ort sein zu müssen, erstellt Studt gemeinsam mit dem Rechenzentrum der Universität knapp einstündige Podcasts zu den einzelnen Vorträgen, die im Internet abrufbar sind – ebenso wie die Beiträge der Ringvorlesung „Helden. Formen und Funktionen des Heroischen“, die der SFB im Wintersemester 2011/12 ausrichtete.

Isabell Wiedle

» www.podcasts.uni-freiburg.de

» www.sfb948.uni-freiburg.de



Die Historikerin Birgit Studt hat eine Ringvorlesung organisiert, die der Frage nachgeht, wie Jeanne d'Arc (oben) und andere heroische Figuren Kriege beeinflusst haben. Fotos: privat, Aubrée Belin/Fotolia